

Alexander Cherdron

Väter und ihre Söhne

Eine besondere
Beziehung



SACHBUCH



Springer

Väter und ihre Söhne

Alexander Cherdron

Väter und ihre Söhne

Eine besondere Beziehung

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

 Springer

Alexander Cherdron
Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut und Psychoanalytiker
Wiesbaden, Deutschland

ISBN 978-3-662-60362-8 ISBN 978-3-662-60363-5 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-60363-5>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2017, 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Fotonachweis Umschlag: © tverdohlib / stock.adobe.com

Planung/Lektorat: Monika Radecki

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Vorwort

- » Der Vater erhebe seinen Sohn zum Mitbesitzer, er lasse ihn mitbauen, -pflanzen und erlaube ihm, wie sich selbst, eine unschädliche Willkür.
(Johann Wolfgang von Goethe, aus „Wahlverwandtschaften“)

Die Geschichte der Vater-Sohn-Beziehung ist so alt wie die Menschheitsgeschichte – beginnt doch auch die Schöpfungsgeschichte am Tag 6 zunächst mit einer Vater-Sohn-Beziehung. Vor allem die alttestamentarischen Schriften behandeln eine Vielzahl von generationsübergreifenden Vater-Sohn-Beziehungen und auch in der griechischen Mythologie, die einem sprachlich und inhaltlich heute vielleicht schwerer zugänglich erscheint, finden sich „Konzentrate“ und Verdichtungen von Vater-Sohn-Konflikten, Zerrissenheiten, Vaterarchetypen und Sohnentwicklungen – oft geglückt, oft jedoch tragisch endend. Literatur, Schauspiel, Oper und Film haben häufig Vater-Sohn-Dynamiken als zentralen Inhalt. Vater-Sohn-Beziehungen weisen ein breites Spektrum auf: sie können fruchtbar verlaufen („Mein Sohn, eines Tages wird dies alles einmal dir gehören“) oder im Extrem in destruktiver Entzweiung zwischen beiden Beteiligten enden („Auch du, mein Sohn Brutus“).

Verglichen mit anderen Forschungsfeldern in Psychologie, Psychotherapie und Soziologie wurde dem Vater-Sohn-Verhältnis, dessen Bedeutung und dessen Wandel in geänderten gesellschaftlichen Kontexten, in Forschung und Literatur erst in jüngerer Zeit vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt.

Dies ist umso verwunderlicher, da Vater-Sein und Sohn-Sein, väterliches Erleben und Handeln und das Handeln und Erleben als Sohn ja nicht nur intraindividuell, im Dreieck von Vater, Mutter und Sohn oder im erweiterten Familienverbund existent ist. Die spezifische Beziehungsdynamik, väterliche Übertragungen und Sohn-Übertragungen – um die psychoanalytische

Terminologie und Theoriebildung zu bemühen – finden nicht nur im „Kleinen“ ihren Niederschlag, sondern finden ihren Ausdruck vor allem auch in Systemen – in Organisationen, Mann-Schaften, in Staat, Kirche und Wirtschaft und umso mehr wundert, dass dieser „Blick hinter die Kulissen“ in Forschung und Literatur lange nur stiefmütterlich vorgenommen wurde.

Was erwartet Sie beim Lesen des Buches, das Ihnen nunmehr in einer zweiten, erweiterten und überarbeiteten Auflage vorliegt?

Das Buch besteht aus zwei Teilen. Teil I wird zunächst eine Standortbestimmung vornehmen, d. h. die Aspekte beleuchten, die Männlichkeit, Vater-Werden, Mann-Sein und Sohn-Sein heute beinhalten. Hieran anschließend sollen Vaterrollen und -bilder im Laufe der Geschichte dargestellt werden. Es soll dann, untermauert durch aktuelle Ergebnisse der Väterforschung, die besondere Rolle des Vaters für die Entwicklung der Söhne dargestellt werden. Hierbei sollen phasenspezifische Entwicklungsschritte, klassische Konflikte und Spannungsfelder der Vater-Sohn-Beziehung über deren gemeinsame Lebensspanne „einfühlbar“ werden. Betrachtet wird das ganze Spektrum von der „normalen“ Entwicklung bis hin zu den, oftmals tragischen Folgen unglücklich verlaufender Vater-Sohn-Beziehungen. Es soll weiterhin nachvollziehbar werden, inwieweit Vater-Sein und Sohn-Sein ein lebenslanges Wechselspiel von Gefühlswelten ist und dass Väter und Söhne zeitlebens in einer, sich wandelnden Beziehung, in „Responsivität“ zu einander stehen. Abschließend soll der Frage nachgegangen werden, wie weit sich Vater-Sohn-Aspekte heute auch in größeren, gesellschaftlichen Kontexten – etwa in Staat und Wirtschaftsleben – wiederfinden.

Teil II des Buches besteht aus einer Sammlung von Fallbeispielen aus Patientenbehandlungen. In mehr als 20 Jahren eigener psychotherapeutischer Praxis, haben sich „Konzentrate“ an Vater-Sohn-Geschichten und „Klassiker“ herauskristallisiert, die – ähnlich wie Sagen, Märchen oder Fabeln – typische Vater-Sohn-Entwicklungen charakterisieren. In den Fallbeispielen soll der Leser „erzählhaft“ in mögliche Vater-Sohn-Dynamiken und deren Psychologie eingeführt werden. Die Analyse und Interpretation der Fallgeschichten erfolgt hierbei unter tiefenpsychologischer/psychoanalytischer Betrachtungsweise und der Schwerpunkt wird daher vor allem auf den unbewusst ablaufenden Prozessen liegen.

Das Buch soll leicht und mit Freude lesbar sein. Darstellung und Nomenklatur wurden so gewählt, dass es „normalen“ Vätern und Söhnen – und natürlich auch Müttern – ein Ratgeber sein kann, der ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Söhnen und Vätern ermöglicht und der „Fallstricke“ aufzeigt. Ebenso können psychotherapeutisch arbeitende Kolleginnen und Kollegen sowie im pädagogischen Bereich Tätige das Buch mit Gewinn lesen.

In Zusammenhang mit der vorliegenden, zweiten Auflage, gilt mein Dank all denen, die mir Rückmeldungen gegeben haben oder auf Vorträgen und Seminaren über Väter und Söhne mit mir in einen Diskurs eingestiegen sind. Mein Dank gilt aber erneut zuvorderst Frau Monika Radecki vom Springer Verlag, deren leidenschaftlicher und hartnäckiger Ermutigung und deren wundervoller Begleitung das Zustandekommen dieses Buches zugrunde liegt und die mir im Rahmen der aktualisierten, zweiten Auflage ermöglicht hat, meine Gedanken und Ausführungen über Väter und Söhne erweitern und verfeinern zu können. Frau Hiltrud Wilbertz vom Springer Verlag danke ich für ihr engagiertes und verlässliches Wirken im Hintergrund. Mit ihr gilt mein herzlicher Dank auch Frau Dr. Monika Merz für das gewährende und empathische Lektorat. Direkt dahinter stelle ich meine Schwägerin Sabine Conrad, die das Manuskript in gewohnt zuverlässiger und mitdenkender Weise („Ich glaube, das hattest du schon mal weiter oben.“) getippt hat. Mein Dank gilt ferner meiner Schwester Dr. Anja Cherdron-Modig, Herrn Dr. Johannes Gottwald, Herrn Dipl.-Psych. Werner Dinkelbach und Herrn Wilhelm von Sternburg für das aufmerksame Lesen des Manuskriptes und für ehrliche und bereichernde Kritik, ebenso wie Frau Dr. Silvia Oddo-Sommerfeld für ihren wissenschaftlichen Blick darauf. Herrn Dr. Jürgen Nebel und im ganz Besonderen Frau Alexandra Götze danke ich für erfrischende Anregung und Input. Schließlich danke ich auch noch meiner Frau Katrin Cherdron für ihre Geduld und ihr Verständnis dafür, dass ich dieses Buch samt einer zweiten Auflage schreiben „musste“. Ich danke meinen drei Kindern dafür, dass sie so sind, wie sie sind und dafür, dass sie mit ihrem „Homer“ Cherdron überwiegend gut klar kommen. Auch danke ich meinem Vater dafür, dass er mich Neugier und „Gerichtetheit“ im Leben gelehrt hat und dafür, dass er so war, wie er war. Abschließend möchte ich meinen Patienten für über 20 Jahre Offenheit und Vertrauen danken, dass sie mir ihre Lebensgeschichten anvertraut haben, die ganz entscheidend in dieses Buch mit eingeflossen sind.

Wiesbaden

Alexander Cherdron

Frühjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
Teil I	Väter und ihre Söhne, Söhne und ihre Väter	5
2	Eintritt der Vaterschaft: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“	7
2.1	Vom Erleben der Geburt, potenziellen Risiken und den Hormonen	7
2.2	„Das Kind im Kopf“	13
3	Ein wenig Gejammer: von der Schwierigkeit, heute Vater oder Sohn, sprich „männlich“ zu sein	19
3.1	Ein wenig Gejammer: Zur Identitäts-Diffusion der Männer	19
3.2	„Ich arbeite, also bin ich“	25
3.3	Ein wenig Gejammer: arme Söhne	30
3.4	Justitia im Strafvollzug und die neue Fair-Play-Regelung des DFB	34
3.5	Schlussbemerkung	36
4	Vaterrolle und Vaterbild im Wandel der Geschichte	37
4.1	„Kultivierte“ Vaterschaft	37
4.2	Gibt es einen männlichen Gebärneid?	40
4.3	Historischer Abriss von Vaterrolle und Vaterbild	40
4.4	Ausblick	45

5	Was konstatiert die aktuelle Väterforschung den Vätern an positivem Einfluss auf die Sohn-Entwicklung?	47
5.1	Von der „Autorität am Rande“ zum Gegenstand der Forschung	47
5.2	Väterlicher Einfluss auf Kognition und Sprachentwicklung	50
5.3	Der spielende Vater	50
5.4	Das Flow-Prinzip	55
5.5	Schlussbemerkung	57
6	Tempora mutantur – Phasen der Vater-Sohn-Beziehung und deren Charakteristika	59
6.1	Einleitung	59
6.2	Triangulierung	60
6.3	Das ödipale Spannungsfeld	66
6.4	Von der Wichtigkeit von Grenzen	69
6.5	Wickie und die starken Männer und der „Circle of Life“	71
6.6	Exkurs: Vom „gewaltigen Urvater“ zu Erdogan, Putin und Trump	73
6.7	Über die Idealisierung zur notwendigen Entidealisierung – der väterliche Abstieg vom Helden zum „Vollpfosten“	75
6.8	Ein kleiner Rat für die Väter	81
6.9	Der erwachsene Sohn – auf Augenhöhe bitte!	83
6.10	Warum fällt der Apfel oft näher vom Stamm als es den Söhnen recht ist?	85
6.11	Die Großväter	87
6.12	Mentalisierung und die „Theory of Mind“	89
6.13	Der alternde Vater und der älter werdende Sohn – „Wie du mir, so ich dir.“	90
6.14	Tod des Vaters	93
7	Fallstricke der Vater-Sohn-Beziehung: Saturn, Brutus, Steve Jobs, Kirk Douglas, Michel aus Lönneberga und der Erbkönig	97
8	Väter und Söhne heute – alles friedlich, oder was?	109
8.1	Einleitung	109
8.2	Friede, Freude, Eierkuchen?	110
8.3	Gibt es einen stillen Vaternord im modernen Wirtschaftsleben?	112

8.4	Schlägt das Vater-Imperium in Staat und Wirtschaft zurück?	115
8.5	Der allgegenwärtige Ruf nach Beratungsfirmen und die Krise der Männlichkeit	118
9	Generation Y und väterlicher Führungsstil	121
Teil II Vater-Sohn-Geschichten und –Fallbeispiele		129
10	Fallbeispiele	131
10.1	Einführung	131
10.2	Fallgeschichte 1: „Wer hat von meinem Tellerchen gegessen?“	133
10.3	Fallgeschichte 2: „Zwischenstufen – fehlende Sprossen auf der väterlichen Leiter“	138
10.4	Fallgeschichte 3: „It’s gettin’ hot in here“	143
10.5	Fallgeschichte 4: Eine kurze Geschichte über den Selbstwert	146
10.6	Fallgeschichte 5: „Vater, warum hast Du mich verlassen?“	150
10.7	Fallgeschichte 6: „Du darfst!“	152
10.8	Fallgeschichte 7: „Kommt nach Hochmut wirklich der Fall?“	155
Weiterführende Literatur, Internetseiten, Foren, Blogs, Podcasts		165
Weiterführende Literatur		167